

Mein lieber Freund Alfred Stingl,

liebe Freundinnen und Freunde aus Graz!

Ich freue mich, dass eine Gruppe von Grazerinnen und Grazern unter der Führung von Alfred, dem verdienten Altbürgermeister der Landeshauptstadt, Wien besucht und insbesondere Interesse für das Belvedere und den österreichischen Staatsvertrag aus dem Jahr 1955 hat.

Ich habe den Staatsvertrag als Gymnasiast, der sich damals in der 7. Klasse Gymnasium befunden hat, miterlebt. Mein Vater war damals Staatssekretär in der Regierung Raab/Figl. Und daher auch zu der feierlichen Unterzeichnung des Staatsvertrages eingeladen und er hat mir viel über die Entwicklung erzählt. Das Jahr 1945 war das Jahr, wo die Diktatur des Nationalsozialismus, die Terrorherrschaft, die es damals gegeben hat und auch der Zweite Weltkrieg zu Ende gegangen sind.

Für Österreich war das eine ganz wichtige Befreiung von Krieg und Diktatur, aber es gab einen Schatten über den nachfolgenden Jahren, nämlich die vierfache Besetzung Österreichs durch die alliierten Mächte Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich. Daher war der Abschluss eines Staatsvertrages, durch den die Besatzungszeit beendet wird, ein wichtiges Anliegen aller Österreicherinnen und Österreicher. Viele Sitzungen sind ergebnislos verlaufen. Viele Hoffnungen sind enttäuscht worden. Viele Versprechungen konnten nicht eingehalten werden. Aber der Tod Stalins im April 1953 hat einen Wendepunkt in der sowjetischen Politik gebracht.

Der Nachfolgekampf um das Erbe Stalins wurde letztlich von Chruschtschow gewonnen, aber schon vor der endgültigen Entscheidung in Richtung einer neuen Außenpolitik hat es Signale aus Moskau gegeben, die auf einen Kurswechsel schließen ließen. Und in diesem Sinne hat die österreichische Bundesregierung im Frühjahr 1955 die Einladung zu einem Besuch in Moskau bekommen, wo Verhandlungen über den Staatsvertrag geführt werden sollten. Das war ein positives Signal und Österreich hat eine sehr hochrangige Delegation bestehend aus Bundeskanzler Raab, Vizekanzler Schärff, Außenminister Figl und Staatssekretär Kreisky nach Moskau entsandt. Die Erwartungen sind nicht enttäuscht worden und obwohl Österreich einen hohen Preis für den Staatsvertrag in finanzieller Hinsicht und durch Öllieferungen zahlen musste, war die österreichische Delegation bei ihrer Rückkehr nach Österreich sehr optimistisch, dass es tatsächlich zum Abschluss eines Staatsvertrages kommen würde.

Schlüsselement dabei war die Bereitschaft Österreichs sich zu einer immerwährenden Neutralität nach dem Muster der Schweiz zu verpflichten, und dazu war Österreich gerne bereit.

Dem haben auch die anderen alliierten Mächte zugestimmt und somit ist es am 15. Mai 1955 im Belvedere zur feierlichen Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages gekommen.

Der Staatsvertrag hat ein freies, unabhängiges, demokratisches Österreich zum Inhalt und zum Ziel gehabt. Es hat ein Anschlussverbot an Deutschland gegeben, das aber in Österreich niemand gestört hat, es gibt gewisse Beschränkungen, was den Besitz von besonderen Waffen und vor allem von Massenvernichtungswaffen betrifft, was kein Problem für das friedliebende Österreich darstellte und Österreich hat sich auch zu bestimmten Zusagen an die nationalen Minderheiten, insbesondere Slowenien und Kroatien, verpflichtet. In diesem Punkt - ich meine im Besonderen das Thema zweisprachige Ortstafeln – hat es leider sehr lange gedauert, bis wir den Vorgaben des Staatsvertrages im vollen Umfang nachgekommen sind. Aber alles in allem war der Abschluss des Staatsvertrages ein wirklicher und wahrer Glücks- und Feiertag für Österreich. Die weitere Entwicklung hat uns niemals bereuen lassen, dass wir diesen Staatsvertrag abgeschlossen haben. Im Gegenteil: Wir haben den Wert dieses Vertrages im vollen Umfang kennengelernt und der österreichische Staatsvertrag hat es ja letztlich auch ermöglicht, dass Österreich als souveräner, unabhängiger Staat, nach einer entsprechenden Volksabstimmung der EWG, bzw. der Europäischen Union beigetreten ist.

Wir sollen den Staatsvertrag als große Errungenschaft für Österreich in bester Erinnerung behalten. Ich bedanke mich für eure Aufmerksamkeit und wünsche Euch allen einen interessanten Aufenthalt in Wien und gute Gesundheit.